

# GEOPRAX<sup>®</sup> Newsletter

Liebe Geoprax-Mitglieder,

mit dem Jahr 2004 ist das fünfte Jahr *GEOPRAX* zu Ende gegangen – es war für *GEOPRAX* durchaus ein erfolgreiches Jahr:

Zum dritten Mal haben wir die GeoPraktika und ein Ehemaligentreffen ausgerichtet und beide Veranstaltungen sind gut und erfolgreich verlaufen – vor allem das Ehemaligentreffen war gut besucht, während wir uns in den Workshops der GeoPraktika eine größere Resonanz der Studierenden gewünscht hätten. Immerhin konnten einige von den Erfahrungen der Referenten profitieren und konnten Einblicke in verschiedene Tätigkeitsfelder von Geographen gewinnen.

Für das Jahr 2005 haben wir uns eine neue Runde der Projektförderung vorgenommen (die Ausschreibung befindet sich in diesem Newsletter). Gleichzeitig wird es Veränderungen in der Abteilungsleitung geben: Yann Matthäi, meine Frau und ich haben *GEOPRAX* in den vergangenen sechs Jahren zu einer Abteilung mit über 40 Mitgliedern innerhalb der Frankfurter Geographischen Gesellschaft aufgebaut. Aus beruflichen und familiären Gründen können wir jedoch nur noch für eine Übergangszeit (maximal bis Anfang 2006) zur

Verfügung stehen und hoffen, dass sich in dieser Zeit eine neue Abteilungsleitung etablieren wird – wenn jemand aus Ihren/Euren Reihen Lust hat, sich zu engagieren – bitte melden, wir suchen dringend nach Mitgliedern für die Abteilungsleitung! Bis zu unserem nächsten Treffen wünschen wir allen ein gutes 2005, mit geographischen Grüßen

Dr. Christian Langhagen-Rohrbach  
Abteilungsleiter *GEOPRAX*

## **Inhaltsübersicht Newsletter 10**

- *Abteilungsversammlung 2005*
- *Geoprax.de-Mitgliederzugang*
- *GeoPraktika04*
- *Ehemaligentreffen*
- *Neues aus den geographischen Instituten*
- *Projektförderung 2003 – Zwischenbericht von Andreas Eistert*
- *Projektförderung 2005 – Ausschreibung*

## **Abteilungsversammlung 2005**

Wie in den vergangenen Jahren auch möchten wir zu unserer alljährlichen Abteilungsversammlung einladen – sie findet statt am 16.02.2005. Wir treffen uns wie in den letzten Jahren auch um 18:30h vor der Senckenberganlage 36 in Frankfurt und werden dann (je nach „Andrang“) in einer der umliegenden Restaurationen unsere Tagesordnung abarbeiten:

- TOP 1 – Begrüßung
- TOP 2 – Nachfolge der Abteilungsleitung
- TOP 3 – Aktivitäten 2005
- TOP 4 – Verschiedenes

Über zahlreiches Erscheinen freuen wir uns

### [www.geoprax.de](http://www.geoprax.de) - Mitgliederzugang

Leider ist auch für uns nicht mehr nachzuziehen, wer unsere Homepage gerade hostet – die Firma, bei der wir den Webpace ursprünglich gebucht haben, hat uns nun offenbar einmal mehr weitergereicht. Bislang merken wir das nur daran, dass es eine andere Rechnungsanschrift gibt. Immerhin waren die Seiten stets erreichbar, wobei sich nur Details geändert haben, z.B. die Zugangsdaten

für den Mitgliederbereich. Aktuell lautet der Benutzername „Geoprax“, das Kennwort „Zugang“ (bitte ohne Anführungszeichen eingeben und Groß- und Kleinschreibung beachten – beim Internet Explorer kann es sein, dass der Zugang trotz richtiger Eingabe erst beim dritten Versuch freigegeben wird. Mit Firefox tritt das Problem u.W. nach nicht auf.

## GeoPraktika04

Am 18.06.2004 fand die „GeoPraktika04“ statt – mit mehreren Workshops sollte auch dieses Mal versucht werden, den Studierenden Informationen aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern von Geographinnen und Geographen zu geben. Trotz umfangreicher Werbung im Vorfeld blieb die Teilnahme der Studierenden jedoch hinter den Erwartungen zurück – und dies, obwohl zahlreiche Referenten aus den verschiedensten Bereichen gewonnen werden konnten:



Workshop zur Entwicklungszusammenarbeit

- Dr. Harald Kirsch berichtete aus seinem Tätigkeitsfeld in der **Entwicklungszusammenarbeit** des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) in Kambodscha. Mit rund 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war dieser Workshop mit Abstand am besten besucht.
- Dipl.-Geogr. Alexander Milde, Deutsche Bahn AG, referierte über den

Bereich **Verkehrsplanung** und über verschiedene Einstiegsmöglichkeiten bei der Deutschen Bahn.

- Die stellvertretende Abteilungsleiterin von GEOPRAX, Dipl.-Geogr. Rebecca Langhagen, ERM, gab Informationen zum Berufsfeld **Umweltberatung**.
- Auf großes Interesse stieß auch der Workshop zum Thema „**Wirtschaftsförderung**“, der von Dipl.-Geogr. Jürgen Schilling, IBH, und Frau Dipl.-Geogr. Birgit Hansen, Stadt Bad Homburg, geleitet wurde.
- Mangels Teilnahme ausfallen musste leider der Workshop zum Thema „**Kommunalstatistik**“, den Dr. Michael Wolfsteiner, Stadt Frankfurt, anbieten wollte.



Abschlussbesprechung der GeoPraktika04

Insgesamt nahmen an der GeoPraktika04 ca. 30 Studierende teil – insbesondere in Anbetracht der in den letzten Jahren stetig

gestiegenen Zahl der eingeschriebenen Studierenden in der Lehrinheit Geographie (mit rd. 650 Studierenden stellen die „angehenden“ Geographinnen und Geographen rd. 2/3 der Studierenden des Fachbereichs Geowissenschaften/ Geographie) ist dieses Ergebnis ernüchternd, wenn nicht gar erschreckend, denn gerade als angehende Geographin oder als angehender Geograph sollten Möglichkeiten, Ratschläge zum Berufseinstieg zu erhal-

ten, mehr genutzt werden. Warum die Nachfrage relativ gering ist, ließ sich leider kaum nachvollziehen, denn im Vorfeld der Veranstaltung wurde intensiv in den Lehrveranstaltungen für die GeoPraktika geworben. Dass die GeoPraktika dennoch notwendig und sinnvoll ist, zeigt das durchweg positive Feedback der Studierenden, die an den Workshops teilgenommen haben.

### Ehemaligentreffen 2004

Wie in den vergangenen Jahren auch fand im Anschluss an die GeoPraktika04 das Ehemaligentreffen statt. Dieses wurde von ca. 70-80 „Ehemaligen“ besucht, so dass die Resonanz als gut bezeichnet werden kann. Auch das Wetter spielte mit, so dass vor allem im „Garten“ hinter dem Institut sowie im Foyer des Geohörsaals gefeiert werden konnte. Im Lauf der Veranstaltung konnten auch neue Mitglieder für *GEOPRAX* geworben werden.

Das dritte von *GEOPRAX* veranstaltete Ehemaligentreffen hat sich damit wohl als eine Institution etablieren können, was die über die Jahre zu beobachtende recht konstante Zahl der Besucherinnen und Besucher dokumentiert. Gerade auch deswegen steht zu hoffen, dass sich eine Nachfolge der Abteilungsleitung ergibt, damit weitere Treffen dieser Art folgen können



*Ehemaligentreffen im Garten des Geographischen Instituts*



*Beim Ehemaligentreffen im Foyer des Geohörsaals*

### Neues aus den geographischen Instituten

Der Generationswechsel unter der Professenschaft ist in vollem Gang: In der Physischen Geographie hat Prof. Dr. Jürgen Wunderlich zum Wintersemester 2004/05 die Nachfolge von Prof. Dr. Andres, der im Jahr 2002 plötzlich verstarb, angetreten. Die Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppe von Prof. Wun-

derlich liegen in der Untersuchung qualitativer und quantitativer Umweltveränderungen in Vergangenheit und Gegenwart (Stoff- und Massenbilanzen), Global Change, von Mensch-Umwelt-Beziehungen, der Geomorphologie, der Fluvialmorphologie, der Bodengeographie,

sowie der terrestrischen Geosystemen und der Theorie u. Methodologie.

Prof. Dr. Norbert Stein, der 2003 in Altersteilzeit wechselte, wurde seit dem Wintersemester 2003/04 zunächst von PD Dr. Klaus-Martin Moldenhauer vertreten, seit dem Wintersemester 2004/05 wird die Vertretung von PD Dr. Cyprus Samimi wahrgenommen. Dr. Samimi kommt von der Universität Erlangen-Nürnberg. Für den bereits vor einiger Zeit in Ruhestand verabschiedeten Prof. Brinkmann (Hydrogeographie) wurde Frau Prof. Dr. Petra Döll berufen, die ebenfalls seit Wintersemester 2003/04 die der Physischen Geographie zugeordnete Professur für Hydrologie innehat.



*Entwurf des Waldkircher Büros Kanzler, Broghammer, Jana und Wohlleber zum Geozentrum auf dem Campus Riedberg*

Am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeographie war eine Professur für Wirtschaftsgeographie lange Zeit vakant, nachdem Prof. Dr. Bathelt nach Marburg gewechselt hatte. Auch diese Stelle konnte zum Wintersemester 2004/05 besetzt werden: Prof. Dr. Christian Berndt, der sich zuvor an der KU Eichstätt habilitiert hatte, nahm den Ruf zum 01.10.2004 an. Schwerpunkte der Arbeit von Prof. Berndt sind Geographien der Arbeit sowie die Globalisierung und Nord-Süd-Beziehungen, die wirtschaftsgeographische Stadt- und Regionalforschung, „bor-

der studies“ und Kulturelle Geographien der Ökonomie. Während der vorhergehenden Semester war die vakante Professur von Prof. Dr. Peter Dörrenbächer (Saarbrücken) vertreten worden.

Erfreulich schnell konnte die Stelle von Prof. Dr. Klaus Wolf am Institut für Kulturgeographie, Stadt- und Regionalforschung wiederbesetzt werden. Prof. Wolf wurde am 31.03.2004 emeritiert und bereits am 01.12.2004 trat Prof. Dr. Robert Pütz die Nachfolge auf der Professur für Human-geographie an. Im Wintersemester 2004/05 wurde bzw. wird die Professur von Frau Dr. Vera Denzer (Institut für Didaktik der Geographie an der Universität Frankfurt), die kurz zuvor ihre Habilitationsschrift eingereicht hatte, vertreten.

Prof. Pütz, der nun die Professur von Prof. Wolf inne hat, hatte sich 2003 an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz habilitiert und zum Sommersemester 2004 einen Ruf eine Professur an der Universität in Osnabrück angenommen, bevor er nach Frankfurt berufen wurde. Seine Dienstgeschäfte wird er zum Sommersemester 2005 in vollem Umfang aufnehmen. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der Stadtforschung in der Erforschung der Stadtentwicklung im Transformationsprozess (z.B. in Ostdeutschland) sowie in Immobilien- und Wohnungsmarktanalysen. In der Wirtschafts- und Sozialgeographie liegen Pütz' Arbeitsgebiete in der Geographien des tertiären Sektors, wobei der Transkulturalität und der Konsumforschung besondere Bedeutung zukommen.

Zu den wesentlichsten Änderungen zählt auch, dass die Tage des „Geographischen Institutes“ an der Senckenberganlage gezählt sind: Das Gebäude, in dem das Institut für Physische Geographie, das Institut für Kulturgeographie, Stadt- und Regionalforschung sowie die Kartensammlung, die Diasammlung und die Bibliothek der Geographischen Institute untergebracht sind, wurde im Frühjahr 2004 an die Kreditanstalt für Wiederaufbau verkauft. Gleichzeitig wechselten auch die benachbarten Liegenschaften entlang der Senckenberganlage (bis auf das Institut für Sozialforschung an der Ecke zur Dantestraße) den

Besitzer. Bis zum 31.12.2006 müssen die Liegenschaften geräumt werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt soll auf dem Campus Riedberg in Niederursel das „Geozentrum“ fertig gestellt sein. Dort werden dann die naturwissenschaftlich ausgerichteten Institute des Fachbereichs Geowissenschaften/Geographie untergebracht sein. Auch das Institut für Physische Geographie soll an den Riedberg umziehen. Für das Geozentrum wurde zunächst ein Städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem es allerdings keinen Sieger gab, sondern zwei 2. Preise. Schlussendlich fiel Anfang 2005 die Entscheidung, den Entwurf des Waldkircher Architekturbüros Kanzler, Broghammer, Jana und Wohlleber zu realisieren. Aus der „Feder“ desselben Büros stammt auch der Neubau der Physik, ebenfalls auf dem Campus Riedberg, stammt.

Für die übrigen geographischen Institute ist noch nicht klar, wo sie untergebracht werden sollen – langfristig ist der Umzug auf den Campus Westend (I.G. Farben-Gelände) geplant. Allerdings werden wahrscheinlich nicht genügend Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, um die Institute unterzubringen. Fest steht allerdings,

dass das Institut für Didaktik der Geographie, das Institut für Wirtschafts- und Sozialgeographie und das Institut für Wirtschafts- und Sozialgeographie sowie das Institut für Kulturgeographie, Stadt- und Regionalforschung zu einem „Institut für Humangeographie“ zusammengefasst werden sollen. Als „Zwischenlager“ sind ebenso Standorte im alten Hauptgebäude, im Juridicum (nach einem Umzug der Fachbereiche Jura und/oder Wirtschaftswissenschaften auf den Campus Westend) oder auch im I.G. Farben-Gebäude selbst im Gespräch. Vorschläge zur internen Struktur dieses Instituts werden derzeit debattiert, wobei eine besondere Rolle der sog. „Strukturprüfung“, einer Art Evaluierung der vorhandenen Forschungs- und Lehrstrukturen, zukommt. In den Dokumenten, die im Rahmen dieser Prüfung verfasst wurden, sind einige Vorschläge zur künftigen personellen Ausstattung sowie den zu bearbeitenden Inhalten des „Instituts für Humangeographie“ enthalten. Fraglich ist nur, ob die Verwaltung bzw. der Fachbereich einer 1:1-Umsetzung der gemachten Vorschläge zustimmen werden.

## GEOPRAX-Projektförderung 2003 – Zwischenbericht

### Konzeption und Entwicklung multimedialer Online-Lerneinheiten zur „Glazialen Serie“<sup>1</sup>

von

Andreas Eistert  
Marbachweg 353  
60320 Frankfurt am Main  
aeistert@gmx.de

#### Einleitung

Im Rahmen meiner Diplomarbeit im Projekt WEBGEO erstelle ich für ein Online-Studium für physische Geographie drei Lerneinheiten zum Themenbereich „Glazialmorphologie“. Zusätzlich dazu beschäftigt sich meine Arbeit mit der Möglichkeit, die Grundausbildung in physischer Geographie durch den Einsatz multimedialer

interaktiver Lerneinheiten zusätzlich zur traditionellen Lehre grundlegend zu verbessern. In diesem Zwischenbericht möchte ich das Projekt WEBGEO kurz vorstellen und einen Überblick über die Ziele und den Stand meiner Arbeit liefern.

#### Das Projekt WEBGEO

Im Jahr 2000 begann das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

<sup>1</sup> Das Manuskript ging GEOPRAX am 19.11.2003 zu.

(BMB+F) unterstützte Förderprogramm „Neue Medien in der Bildung“ (NMB) zur Entwicklung von Lehr- und Lernsoftware in Schulen, Hochschulen und beruflicher Bildung. Hintergrund dieser Förderung ist die schnelle Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, sowie die Erkenntnis, dass der Bedarf an multimedialen Weiterbildungsangeboten in der heutigen Zeit und unter den gegebenen Bedingungen (steigende Zahl von Auszubildenden, unterschiedliche Voraussetzungen der Auszubildenden und zunehmende Konkurrenz zwischen Auszubildenden) immer mehr zunimmt. Insbesondere die Möglichkeit, digitale Informationen zu geringsten Kosten zu vervielfältigen, zu verteilen, über große Entfernungen zusammenzuführen sowie raum- und zeitunabhängig zu nutzen bietet den Auszubildenden die Chance, durch die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien die Qualität der Lehre zu verbessern. Speziell die Hochschulen sollen in diesem Prozess gefördert werden, damit sie sich im internationalen Wettbewerb durchsetzen können. WEBGEO ist als eines dieser innovativen Projekte genehmigt worden und wird über eine Laufzeit von 3 Jahren gefördert.

### **Homepage von WEBGEO: [www.webgeo.de](http://www.webgeo.de)**

Das Projekt WEBGEO sieht die Ziele der Ausbildung in der physischen Geographie in der Beschreibung, Erforschung, Erklärung und Vermittlung von Prozessen im Geosystem Erde. Um diese Prozessabläufe ausführlich und realistisch darstellen zu können, damit ein umfassendes Verständnis beim Lernenden erreicht werden kann, sollen die bisher in der Lehre eingesetzten klassischen Methoden und Medien um die umfangreichen Möglichkeiten der „Neuen Medien“ ergänzt werden. WEBGEO versteht unter dem Einsatz multimedial aufbereiteter Module zur Modellierung und Visualisierung von Prozessabfolgen eine sinnvolle und notwendige Ergänzung der bisherigen Lehrmethoden und will mit ihrer Hilfe die Grundausbildung in der physischen Geographie grundlegend verbessern. Typische Prozessabfolgen sollen im

Sinne graphischer Animationen dargestellt werden, virtuelle interaktive Welten als eine Art virtueller Exkursion den Eindruck der Landschaft vermitteln und realistische Modelle durch interaktiv beeinflussbare Parameter typische Geoprozesse anschaulich darstellen.

Für sämtliche Teilbereiche der physischen Geographie werden dafür interaktive Lerneinheiten entwickelt, welche in der Grundausbildung eingesetzt werden können. Diese Lerneinheiten sollen sowohl im Internet als Selbststudium, als auch direkt in der Lehre eingesetzt werden. Vor allen Dingen sollen „lernresistente“ - also schwer zu vermittelnde - Themen der physischen Geographie, wie zum Beispiel die Entwicklung unterschiedlicher Küstentypen, unter Nutzung der neuen Möglichkeiten anschaulich dargestellt werden. Zielgruppe dabei sind in erster Linie alle Studierenden der physischen Geographie im Grundstudium, aber auch Studierende im Hauptstudium und benachbarter Fachbereiche, Lehrer, Schüler der Oberstufen und alle, die Interesse an der Geographie haben.

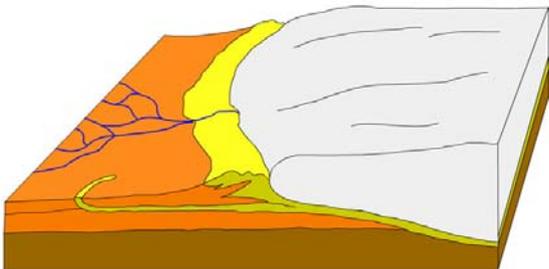
Die Lerneinheiten sollen das selbstgesteuerte entdeckende Lernen des Studenten ermöglichen und fördern. Der Lernende soll selbst bestimmen können, was, wann, wie und woraufhin er lernt. Daher werden ihm unterschiedliche Möglichkeiten der Navigation in der Struktur von WEBGEO angeboten. Er kann ähnlich dem hierarchischen Aufbau eines Lehrbuchs lernen, einer „Guided Tour“ folgen, welche ein bestimmtes Thema oder Fragestellung verfolgt oder unter Benutzung eines die Vernetzungen darstellenden Tools einzelne Themenaspekte direkt ansteuern. Diverse Übungen und ein Test am Ende jeder Lerneinheit sollen dem Lernenden die direkte Möglichkeit der Überprüfung seines Lernfortschritts geben, als auch dem Lehrenden durch die Anbindung an eine Datenbank die Möglichkeit der Evaluation der Lerneinheiten geben (Online-Prüfung). Ein umfangreiches Glossar ergänzt die Lerneinheiten zusätzlich.

Für WEBGEO haben sich Vertreter verschiedener Institute der physischen Geo-

graphie aus ganz Deutschland mit Vertretern aus den Bereichen Fernerkundung und GIS, der Didaktik der Geographie und Geographen mit dem technischen Know-how zur Realisierung dieses Vorhabens zu einem Verbund zusammen getan.

### Ziele der Diplomarbeit

Im Rahmen von WEBGEO werden von mir drei Lerneinheiten zu den Themen „Moränen“, „Fluvioglaziale Ablagerungen“ und „Urstromtäler“ konzeptionell entwickelt und technisch umgesetzt. An sich sind dies unabhängige und thematisch abgeschlossene Lerneinheiten, die aber zur Struktur-Lerneinheit „Glaziale Serie“ verknüpft werden können. Mit Hilfe unterschiedlicher Zugänge, wie fachsystematischem, problemorientiertem oder freiem Zugang, wird dem Lernenden die Möglichkeit geboten, sein Lernen selbst zu steuern und die Thematik auf unterschiedliche Weise zu entdecken. Durch die komplette Bearbeitung des Lernstoffes erhält er einen umfassenden Überblick über die Thematik „Prozesse und Formen glazialer Akkumulation“.



*Interaktive Darstellung zur Erklärung der Bildung einer Endmoräne*

### Interaktive Darstellung zur Erklärung der Bildung einer Endmoräne

Als besonderes Ziel meiner Arbeit ist die Darstellung der formenbildenden Prozesse zu sehen. Vor allem die Zusammenhänge der zeitlichen und der räumlichen Dimension bei geomorphologischen Prozessen stellen einen lernresistenten Inhalt dar, der durch dreidimensionale Darstellung und interaktive Animation seine Lernresistenz verlieren soll. Dies soll eine Verbesserung gegenüber den zweidimensionalen statischen und meist nicht farbigen Darstellungen in gängigen Lehrbüchern

darstellen. Auf eine freie Simulation im Sinne einer interaktiven Modellierung wird allerdings bei den geomorphologischen Prozessen meist verzichtet, da diese schwer oder nur unter erheblichem Mehraufwand umzusetzen sind, der nicht im Verhältnis zur daraus resultierenden Erkenntnis für den Lernenden steht. Prozesse dieser Art werden deshalb am besten durch eine klare zeitliche Abfolge beschrieben.

Diese interaktiven Animationen wurden für die Entstehung von Endmoränen konstruiert, ebenso für die Bildung von Kamesterrassen, Toteishohlformen, Trompentälchen und Urstromtälern. Sie werden meist durch graphische Darstellungen, Fotos, Karten, Übungen und Text ergänzt, wobei der Text immer auf ein Minimum beschränkt sein soll. Andere Abbildungen und Graphiken wurden zwar nicht animiert, sind aber durch den Lernenden interaktiv zu verändern oder zu bearbeiten. Übungen zu den einzelnen Themenbereichen bieten dem Lernenden die Möglichkeit sich selbst zu prüfen.

### Stand der Arbeit

Nach Entwicklung eines Konzeptes zur Erstellung der drei Lerneinheiten und zur Verknüpfung der einzelnen Seiten folgte die fachliche Recherche zum Thema „Glaziale Serie“. Mit Hilfe der von WEBGEO gestellten Vorlagen für die technische Umsetzung wurden die Lerneinheiten mit dem Programm Macromedia Flash erstellt. Dabei musste ich mich an das einheitliche Layout von WEBGEO halten und die didaktischen Konzepte des Projektes berücksichtigen. Nach dem Erstellen der einzelnen Elemente mussten diese internetfähig und für den Benutzer gut verständlich verknüpft werden.

Die drei von mir erstellten Lerneinheiten befinden sich zur Zeit in der Probephase. Über ein eigenes Forum können WEBGEO-Mitarbeiter fertige Lerneinheiten sowohl inhaltlich, als auch auf technische Fehler testen. Gleichzeitig können Studenten bestimmter Seminare sich mit Hilfe ihrer Matrikelnummer einloggen und die Lerneinheiten benutzen. Diese Evaluation soll ebenfalls Fehler aufdecken und Ver-

besserungsvorschläge der Studenten sollen die Lerneinheiten ergänzen. Ab Anfang 2004 sind die Lerneinheiten auch für sonstige Benutzer zugänglich. Bis dahin werden noch geringfügige Verbesserungen an den Lerneinheiten gemacht und einzelne Seiten erstellt, die die Lerneinheiten verknüpfen, damit am Ende ein zusammenhängendes Konstrukt steht. Gleichzeitig beschreibe ich in meiner Diplomarbeit mein Konzept für die Lerneinheiten und wie diese entstanden sind. Zusätzlich will ich vor allen Dingen die Vorteile der multimedialen Darstellung von

Prozessen und Formen für die Ausbildung in physischer Geographie beleuchten, wobei ich meine Lerneinheiten als Beispiele anführen möchte. Schließlich entsteht noch eine multimediale CD-ROM, die Teil der Diplomarbeit ist und welche meine Lerneinheiten enthält, damit diese auch Offline benutzt werden können. Für Fragen zum Projekt und speziell zu meiner Arbeit stehe ich gerne zur Verfügung und auch die Homepage von WEB-GEO ([www.webgeo.de](http://www.webgeo.de)) freut sich immer über interessierte Besucher.

**Welches Urstromtal gehört zu welcher Kaltzeit?**

Die Karte zeigt die unterschiedlichen Ausbreitungen des Inlandeises während der letzten drei Kaltzeiten Elster, Saale und Weichsel. In den dazwischen liegenden Warmzeiten war das Eis in Mitteleuropa weggeschmolzen. Die ältesten Vereisungen haben keine Urstromtäler hinterlassen, da ihre Eisränder im Festgestein der Mittelgebirge verliefen und die Zeit nicht reichte, dieses hinreichend zu erodieren.

Zur besseren Übersicht ist auf der Karte die heutige Küstenlinie dargestellt, in den jeweiligen Kaltzeiten lag der Meeresspiegel wesentlich niedriger, da das Wasser in den mächtigen Gletschermassen gebunden war. Die Städte sind ebenfalls zur besseren Orientierung eingezeichnet.

 Betrachten Sie die einzelnen Gletscherstände im Pleistozän und die entsprechenden Urstromtäler und Moränenzüge.

- Städte anzeigen
- Moränen anzeigen
- Urstromtäler anzeigen
- namen anzeigen
- Maximalstände der Kaltzeiten anzeigen

- Elster-Kaltzeit
- (von Saale überfahren)
- Saale-Kaltzeit
- Weichsel-Kaltzeit

- Elster-Kaltzeit (500.000 a)
- Saale-Kaltzeit
- Drenthe Stadium (250.000 a)
- Saale-Kaltzeit
- Warthe Stadium (200.000 a)
- Weichsel-Kaltzeit
- Brandenburger Stadium (20.000 a)
- Weichsel-Kaltzeit
- Frankfurter Stadium (18.000 a)
- Weichsel-Kaltzeit
- Pommersches Stadium (15.000 a)
- Weichsel-Kaltzeit
- Rosenthaler Staffel (14.000 a)
- Weichsel-Kaltzeit
- Velgaster Staffel (13.000 a)
- heute



Interaktive Karte zur Darstellung der Eisrandlagen und Verbreitung der Eismassen in den Kaltzeiten des Pleistozäns. Zusätzlich können die einzelnen Moränen und Urstromtäler angezeigt werden.

**GEOPRAX-Projektförderung 2005**

Unserem in der Geschäftsordnung festgelegten Auftrag, Projekte zu fördern, sind wir 2001 zum ersten Mal nachgekommen. Mit der Ausschreibung im Dezember 2001 wurden DM 1200,- zur Förderung von Diplomarbeiten und Dissertationen ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielten das „GeoBieber“-Projekt von Stefan John und Andreas Klein, sowie die Arbeit von Stephanie Keßler, die sich mit dem Mallorca-Tourismus befasst. 2003 wurden die Arbeiten von Andreas Eistert (s. Zwischenbericht in diesem Newsletter) und das Dissertationsprojekt von Robert Fischer

M.A. (s. Newsletter 9) mit insgesamt € 1000,- unterstützt (z.B. im Rahmen von Reisekostenbeihilfen). Die Abteilungsleitung hat entschieden, dass für die Projektförderung 2005 insgesamt

**€ 1000,-**

ausgelobt werden sollen. Diese Summe kann – wie bei der Projektförderung 2001 bzw. 2003 – auf mehrere Projekte aufgeteilt werden. Gefördert werden vorrangig

Diplomarbeiten oder Dissertationen. Auf die Ausschreibung wird per Rundschreiben an die Hochschullehrer der Geographie sowie per Aushang und auf unserer Website hingewiesen.

Anträge können bis zum 01.04.2005 an die *GEOPRAX*-Abteilungsleitung gesandt werden. Der Bewerbung ist ein Zeitplan und eine Kalkulation der Kosten beizufügen. Aus dem Antrag muss ferner hervor-

gehen, welche Eigenleistung vom Antragsteller erbracht wird bzw. ob sich andere Institutionen an der Finanzierung des Projektes beteiligen.

Nach Abgabeschluss wird die Abteilungsleitung im Einvernehmen mit dem Vorstand der Geographischen Gesellschaft über die zu fördernden Projekte entscheiden.